

Was wir bieten

Eucharistiefeier

werktags: 06.00 | 07.00 | 08.30

samstags: 06.00 | 07.00 | 08.30 | 17.30 (VAM)

sonntags: 08.00 | 09.30 | 11.00 | 17.30

Beichtgelegenheit

Montag-Samstag: 08.00 - 11.30 | 14.30 - 17.45

Sonntag: 07.30 - 11.30

zusätzliche Angebote

montags: 18.00 Vesper, Friedensgebet
und 18.30 Bibelkreis

Dienstag-Freitag: 18.00 Rosenkranzgebet

nach Vereinbarung

Kirchenführung

Tage der Stille

Geistliche Begleitung

Exerzitien

Gespräche

Helfen Sie mit

Franziskaner-Minoritenkloster

LIGA-Bank Würzburg

IBAN: DE69 7509 0300 0003 0164 55

BIC: GENODEF1M05

Verwendungszweck

„Spende Renovierung Franziskanerkloster“

Wenn Sie Ihre vollständige Adresse angeben,
erhalten Sie für Ihre Spende eine steuerabzugs-
fähige Spendenquittung.

Kontaktdaten

Franziskaner-Minoritenkloster

Bruder Josef Bodensteiner (Guardian)

Franziskanergasse 7

97070 Würzburg

Telefon & Email

0931 | 30901-44

kontakt@franziskanerkloster-wuerzburg.de

www.franziskanerkloster-wuerzburg.de



Klostersanierung



Wir – mit Ihnen – für Sie

Die Franziskaner in Würzburg



**Wir bitten um
Ihre Spende!**

Wer wir sind

Seit 1221 leben und wirken wir Brüder des heiligen Franziskus in Würzburg und buchstabieren nach Kräften und zu jeder Zeit neu das Geheimnis unseres Ordensvaters in die Herzen der Suchenden und Fragenden.

Unser Kloster als Beichtstuhl Würzburg's und Umgebung verdankt sich dem verborgenen und stillen Dienst vieler Brüder in der Beicht- und Gesprächsseelsorge. Unsere Pforte geht nach innen auf und steht für alle Menschen offen, die sich auf einen geistlichen Weg machen, um dem Leben einen Raum zu geben. Wir versorgen täglich Hilfsbedürftige an unserer Klosterpforte mit einer einfachen Brotzeit. Unsere Straßenambulanz mit Bruder Tobias sucht den Armen und Obdachlosen direkt auf der Straße auf und leistet unbürokratisch erste Hilfe durch Zuwendung auf Augenhöhe. Mitten in der Stadt bietet das Kloster den Schlüssel zur Stille. Mit Vorträgen, Predigtreihen, Gebet und Tagen im Kloster geben wir Stütze und Halt für das Alltagsgeschehen.

Was wir vorhaben

Wir müssen Kloster und Grundstück umgestalten, denn unsere kleiner gewordene Gemein-

schaft braucht ein anderes Raumprogramm. Der innere Neuentwurf soll aber auch unseren Sendungsauftrag für diese Zeit in dieser Welt ermöglichen und nachhaltig verstärken. Diese Entscheidung zwingt zu einer sinnvollen und auch wirtschaftlichen Nutzung mit Eigennutzung und Vermietung. Zu erneuern ist in diesem Zug auch unsere veraltete Haustechnik (Heizung, Elektro, Sanitär). Sie stammt noch aus den Jahren des Wiederaufbaus nach Krieg und Zerstörung. Ebenso müssen die staatlichen Auflagen für den Brandschutz umgesetzt werden.

Wir wollen unseren Mitbrüdern nach ihren jahrzehntelangem treuen Dienst geeignete Wohnverhältnisse bereiten, um ihnen das Alter in Würde zu gewährleisten (z. B. Zimmer mit Nasszelle, barrierefreier Zugang zu den Etagen durch einen Aufzug im Treppenhaus).

Wir gestalten unsere Hauskapelle als Zentrum unserer Gemeinschaft um und sorgen für entsprechende Belüftung und Beleuchtung. Der Pfortenbereich und auch die Sprechzimmer sollen den Menschen eine Einladung und eine Willkommensgeste sein. Ein Saal für Veranstaltungen schafft Voraussetzungen für die spirituellen Angebote des Klosters.

Wir leisten mit den eigenen Ressourcen unseren Beitrag, indem wir einen Teil des Grundstücks zur Neubaustraße hin auf Erbpacht dem benachbarten Hotel Rebstock für ein Bettenhaus überlassen. So unterstützen wir nachhaltig die fast 800-jährige Präsenz der Franziskaner in der Stadt Würzburg für die Zukunft. Gleichzeitig investieren wir in unser ehemaliges Seminar St. Valentin in der Schönthalstraße, um eine verantwortungsvolle Verwendung zu erreichen.

Was wir brauchen

Wir werden alles tun, um unser Kloster als geistliches Zentrum in die Zukunft zu führen. Wir scheuen uns nicht, mit Gottvertrauen Zuflucht zum „Tisch der Barmherzigkeit“ zu nehmen und für diesen unseren Weg in die Zukunft zu betteln. Dies müssen wir auch, denn das Sanierungsunternehmen des Konventsgebäudes ist auf ungefähr 7,3 Millionen Euro veranschlagt. An Eigenmitteln und Zuschüssen setzen wir ca. 6,1 Millionen ein. Es stehen noch ungefähr 1,2 Millionen aus. In dieser Not gehen wir, wie auch nach der Zerstörung 1945, der Wegweisung des heiligen Franziskus nach und bitten um Ihre großzügige Hilfe. Vergelt's Gott für Ihre Gabe.

